

# Holzkohle, ein einheimischer Brennstoff

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **13 (1940)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516526>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Holzkohle, ein einheimischer Brennstoff.

Die Schwierigkeiten der Kohlenversorgung aus dem Auslande haben dem in unsern einheimischen Wäldern wachsenden Brennholz wieder zu vermehrter Bedeutung verholfen. Haushaltungen und gewerbliche Betriebe werden sich in diesem Winter weitgehend von Kohlenfeuerung auf Holzfeuerung umzustellen haben. Die Kohlenknappheit dürfte aber auch einem andern einheimischen Brennstoff zu vermehrter Verwendung und erhöhter Geltung verhelfen: der Holzkohle. Vor dem Krieg ist zwar die Verwendung von Holzkohle in Haushalt und Gewerbe ausserordentlich zurückgegangen und der noch vorhandene Bedarf wurde fast ausschliesslich aus dem Ausland gedeckt, das die Holzkohle billiger liefern konnte, als die einheimische Köhlerei. Deshalb ist denn auch in unsern Waldgebieten die Holzverkohlung stark zurückgegangen und wird nur noch in geringem Masse im Napfgebiet, in den Waadtländer Voralpen und im Kanton Tessin betrieben. An Stelle der früheren Meiler werden dabei heute französische Holzverkohlungsöfen verwendet. Da aber nicht nur die Verwendung einheimischer Holzkohle, sondern auch die Verwendung von Brennholz vor dem Krieg stark zurückgegangen war, blieb in unsern ausgedehnten Waldgebieten alljährlich eine grosse Menge Abfallholz ungenutzt und verfaulte. Durch die Verkohlung würde gerade aus solchem, sonst dem Verderb geweihten Holz ein recht wertvoller Brennstoff gewonnen.

Die Holzkohle hat gegenüber dem Holz mancherlei Vorteile voraus, die für ihre Wiedereinführung für mancherlei Zwecke sprechen. Einmal ist der Heizwert der Holzkohle ein Vielfaches des Heizwertes der gleichen Gewichtseinheit luftgetrockneten Holzes. Sodann verbrennt Holz nur unter Rauchentwicklung, Holzkohle dagegen rauch- und geruchlos und ohne jedes Knistern. Diese Eigenschaften machen die Holzkohle besonders wertvoll im Gebirge, wo die Schwierigkeiten des Transportes grösste Ersparnis an Gewicht nahe legen, und für offene Feuer, bei denen jede Rauchentwicklung lästig wäre. Günstige Lagerungseigenschaften und eine unbeschränkte Lagerfähigkeit erlauben auch die Anlegung beträchtlicher Vorräte an Holzkohle. Durch diese Eigenschaften ist Holzkohle besonders geeignet für die Armee im Gebirgsdienst, ja sie ist für den Gebirgskrieg geradezu unentbehrlich, wie die Erfahrungen aus dem Krieg 1914/18 an den Gebirgsfronten gezeigt hat. Wir sollten daher grosse Vorräte von Holzkohle für unsere Truppen bereitstellen. Aber auch in Gewerbe und Haushalt dürfte die Holzkohe wieder vermehrt Verwendung finden.

Die Voraussetzung einer vermehrten Verwendung von Holzkohle und der Anlegung von grossen Armeevorräten ist aber eine vermehrte Herstellung derselben im eigenen Lande. Es sollten keine Mittel gescheut werden, die Verkohlung von Holz wieder in allen walddreichen Gebirgsgegenden einzuführen im Interesse der Kriegswirtschaft wie der Arbeitsbeschaffung für die Gebirgsbevölkerung.

(Korr.)

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf eine kürzliche Mitteilung des Kriegsindustrie- und Arbeitsamtes:

Die zur Verfügung stehende Holzkohle, die weitaus zum grössten Teil aus dem Ausland eingeführt werden muss, kann die fehlende Kohle für die Raumheizung und für Kochzwecke nicht ersetzen. Sie muss vielmehr für die bisherigen Verbraucher, insbesondere für die Industrie und das Gewerbe, bereitgehalten werden. Aus diesem Grunde hat das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement in einer Verfügung, die am 13. Oktober in Kraft tritt, Verwendung, Ankauf und Verkauf von Holzkohle und Holzkohlenbriketts zu Heiz- und Kochzwecken verboten. Von diesem Verbot sind lediglich ausgenommen die Armee sowie Haushaltungen, die schon vor dem 1. September 1940 Holzkohle zu Heiz- und Kochzwecken verwendet haben. Weitere Ausnahmen sind nicht vorgesehen.

## Rezensionen

**Tornister-Bibliothek.** Herausgegeben von Emil Brunner, Fritz Ernst, Eduard Korrodi. 4 Bändchen, zum Teil illustriert. Kartoniert je 60 Rp. Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.

In der bereits in Zehntausenden von Exemplaren verbreiteten „Tornister-Bibliothek“ sind soeben vier neue gehaltvolle Bändchen erschienen. In „Niklaus von Flüe“ lässt Eduard Korrodi aus einer Reihe von innerschweizerischen Texten die Gestalt des grossen Versöhners lebendig werden. In „Schweizer-sagen“ werden von Arnold Büchli aus dem unerschöpflichen Sagenschatz der Schweiz unbekannte neue Stücke dargeboten. Ganz besonders stark wirkt das Ringen Pestalozzis auf uns ein in dem Bändchen „Im Bannkreis Pestalozzis“ von Johannes Ramsauer; es ist der wenig gekannte Bericht eines seiner getreuesten Jünger, eines als Knabe ausgewanderten Appenzellers, der seine Tage als deutscher Prinzenenerzieher beschloss. In dem Bändchen „Ulrich Zwingli“ schenkt uns Fritz Blanke eine Biographie des Reformators, begleitet von Aussprüchen Zwinglis, die aussergewöhnlich aktuell anmuten.

Die Bändchen der „Tornister-Bibliothek“ sind bestimmt, dem Wäschesäckli oder dem Proviantsäckli beigelegt zu werden, als geistige Fracht, um einer müssigen Stunde des Soldaten Wert und Gehalt zu geben und ihm die Kulturgüter unserer Heimat nahezubringen.

## Es interessiert mich . . . .

### Rechtsstillstand wegen Militärdienstes.

Art. 57 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs ist für die Dauer des Aktivdienstes durch Art. 16 der bundesrätlichen Notverordnung vom 18. Oktober 1939 durch folgende Bestimmung ersetzt worden: